

Quellen des Inhalts.

Die Quellen sowohl für Genealogie als Heraldik erstrecken sich auf vorhandene Urkunden, Wappenbriefe, als Archivaufzeichnungen und Bibliotheken und zwar:

Österreichisches Hof- und Staatsarchiv in Wien.
Ungarisches Staatsarchiv in Budapest.
Topographien der österr.-ungar. Kronländer.
Kath., evang., arm. und israel. Matrikelämter.
Archive zu München, Berlin, Dresden und Mailand.

Farbenerklärung.



a b c d e f g

a = Gold
b = Silber
c = Roth
d = Blau
e = Schwarz
f = Grün
g = Purpur.

NB. Bezüglich der früheren mangelhaften Matrikelführung sei bemerkt, dass Familiennamen infolge dessen oft starke Variation annehmen, so z. B. siehe Lotter, dieser Name weist trotz seiner Kürze elf Schreibarten in den Matrikelbüchern nach.

In den alten Matrikeln wird folgende Verwechslung nicht selten getroffen u. zw.: B für P; C für K; D für T; I für J; J für Y; V für W; S für Sch; Z für C oder umgekehrt. Das Dehnungszeichen »h« wird im Namen einmal und dann wieder nicht beachtet. Die Weglassung von Doppelbuchstaben wie aa, ll, mm u. s. w. ist keine Seltenheit. Zwielaute wurden in den alten Matrikeln überhaupt nicht beachtet.



